

Stammdatensblatt PKA (1)

Stammdatensblatt für Auszubildende zum/zur pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten

Schattierte Felder bitte nicht ausfüllen. Formular zusammen mit den Ausbildungsverträgen bei der Kammer einreichen.

Eintragung	<input type="text"/> eingetragen am	<input type="text"/> in das Verzeichnis der Berufsausbildungsverhältnisse Nr.
<input type="checkbox"/> Auszubildende <input type="checkbox"/> Auszubildender	<input type="text"/> Personennummer	<input type="text"/> Prüfungsausschuss
	<input type="text"/> Name	<input type="text"/> ggf. Geburtsname
	<input type="text"/> Vorname	<input type="text"/> Geburtsdatum
	<input type="text"/> Straße	<input type="text"/> Geburtsort
	<input type="text"/> PLZ, Ort	erste Staatsangehörigkeit <input type="checkbox"/> deutsch <input type="checkbox"/> andere: <input type="text"/>
	gesetzlich vertreten durch (nur bei minderjährigen Auszubildenden auszufüllen)	
	<input type="text"/> Name	<input type="text"/> Straße
	<input type="text"/> Vorname	<input type="text"/> PLZ, Ort
Berufsschulort	<input type="text"/> Name und Sitz der Berufsschule	
Ausbildende/r (Apothekenleiter/in)	<input type="text"/> Apothekenleiter (Vor- und Nachname)	<input type="text"/> Arbeitgebernummer
	<input type="text"/> Name der Apotheke	
	<input type="text"/> Straße	<input type="text"/> Telefon
	<input type="text"/> PLZ, Ort	<input type="text"/> Fax
Ausbildungszeit	Das Berufsausbildungsverhältnis dauert _____ aufeinanderfolgende Monate. Beginn _____ Ende _____	
Ausbildungsmaßnahmen	Durchführung außerhalb der Ausbildungsstätte <input type="checkbox"/> Erwerb der Ersthelferqualifikation gemäß den Vorschriften der Berufsgenossenschaft für Gesundheitsdienst und Wohlfahrtspflege (8 Doppelstunden) <input type="checkbox"/> 3 Monate Praktikum in einer öffentlichen Apotheke (Angabe ist nur bei Auszubildenden in Krankenhausapotheken erforderlich)	
	Nach § 4 Abs. 1 Nr. 3 der Verordnung über die Berufsausbildung zum/zur pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten vom 3. März 1993 in Verbindung mit § 22 Abs. 2 BBiG sind Angaben zu Ausbildungsmaßnahmen erforderlich, wenn nicht alle gemäß Ausbildungsrahmenplan festgelegten Ausbildungsinhalte (z. B. Umgang mit EDV-gestützten Warenwirtschaftssystemen, Erwerb der Qualifikation als Ersthelfer gem. den Vorschriften der Berufsgenossenschaft) im Betrieb vermittelt werden können.	



Stammdatenblatt PKA (2)

Stammdatenblatt für Auszubildende zum/zur pharmazeutisch-kaufmännischen Angestellten



Schattierte Felder bitte nicht ausfüllen.

Ausbildungsvergütung	Die Vergütung beträgt monatlich € _____ brutto im 2. Ausbildungsjahr € _____ brutto im 1. Ausbildungsjahr € _____ brutto im 3. Ausbildungsjahr
Tägliche Ausbildungszeit	Die wöchentliche Ausbildungszeit beträgt _____ Stunden, die regelmäßige tägliche Ausbildungszeit beträgt _____ Stunden.
Urlaub	Es besteht Urlaubsanspruch auf _____ Werktagen im Kalenderjahr 2009 _____ Werktagen im Kalenderjahr 2011 _____ Werktagen im Kalenderjahr 2010 _____ Werktagen im Kalenderjahr 2012
Wechsel der Ausbildungsstätte	Der/die Auszubildende hat bereits in unten benannter Apotheke in Ausbildung gestanden von _____ bis _____ als _____ Name der Apotheke _____ Straße _____ Arbeitgebernummer _____ PLZ, Ort _____ Der/die Auszubildende wechselt die Ausbildungsstätte zum _____ in nachfolgende Apotheke Name der Apotheke _____ Straße _____ Arbeitgebernummer _____ PLZ, Ort _____
Verlängerte Ausbildungszeit	Nachträgliche Verlängerung der Ausbildungszeit bis zum _____ Grund _____
Vorzeitige Zulassung zur Abschlussprüfung	Datum _____
Abschlussprüfung	am _____ in _____ Gesamtnote _____
1. Wiederholungsprüfung	am _____ in _____ Gesamtnote _____
2. Wiederholungsprüfung	am _____ in _____ Gesamtnote _____



Stammdatenblatt PKA (3)

Ergänzende Fragen zum Stammdatenblatt PKA

➤ Formular zusammen mit den Ausbildungsverträgen bei der Kammer einreichen.

Ergänzende Fragen zur Bildung	<p>1. Schulausbildung Bitte kreuzen Sie an, welchen Schulabschluss der/die Auszubildende erreicht hat bzw. geben Sie die zuletzt besuchte Schulart an:</p> <p><input type="checkbox"/> a) ohne Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> b) Hauptschulabschluss <input type="checkbox"/> c) Realschul- oder gleichwertiger Abschluss <input type="checkbox"/> d) Hochschul-/Fachhochschulreife <input type="checkbox"/> e) im Ausland erworbener Abschluss, sofern dieser a–d nicht zugeordnet werden kann (falls Zuordnung zu a–d möglich, bitte Entsprechendes ankreuzen)</p> <hr/> <p>2. Berufsvorbereitung, berufliche Grundbildung Wurde/n vor Ausbildungsbeginn bereits eine oder mehrere der folgenden Qualifizierungen abgeschlossen? ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p> <p>Wenn ja, kreuzen Sie bitte an (Mehrfachnennungen möglich):</p> <p><input type="checkbox"/> a) betriebliche Qualifizierungsmaßnahme von mind. 6 Monaten Dauer (Einstiegsqualifizierung (EQ); Qualifizierungsbaustein, Betriebspraktika) <input type="checkbox"/> b) Berufsvorbereitungsmaßnahme von mind. 6 Monaten Dauer <input type="checkbox"/> c) schulisches Berufsvorbereitungsjahr (BV) <input type="checkbox"/> d) schulisches Berufsgrundbildungsjahr (BGJ) <input type="checkbox"/> e) Berufsfachschule ohne vollqualifizierenden Berufsabschluss</p> <hr/> <p>3. Berufsausbildung ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p> <p>Wenn ja, kreuzen Sie bitte an (Mehrfachnennungen möglich):</p> <p><input type="checkbox"/> f) Berufsausbildung/Lehre mit Ausbildungsvertrag (erfolgreich beendet) <input type="checkbox"/> g) Berufsausbildung/Lehre mit Ausbildungsvertrag (nicht erfolgreich beendet) <input type="checkbox"/> h) schulische Berufsausbildung mit voll qualifizierendem Berufsabschluss (bitte nur bei erfolgreichem Abschluss angeben)</p>
Heimatwohnsitz	4. In welchem Bundesland liegt Ihr Heimatwohnsitz?
Fragen zur Ausbildungsstätte	<p>Vier Fragen zum Betrieb/zur Ausbildungsstätte bzw. zum Ausbildungsvertrag</p> <p>5. Wird dieses Ausbildungsverhältnis überwiegend öffentlich gefördert? (d. h. zu mehr als 50 % der Gesamtkosten im ersten Jahr der Ausbildung) ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p> <p>Wenn ja, bitte Art der Förderung angeben</p> <p><input type="checkbox"/> a) Sonderprogramm des Bundes/Landes <input type="checkbox"/> b) außerbetriebliche Berufsausbildung nach § 241 (2) SGB III <input type="checkbox"/> c) außerbetriebliche Berufsausbildung-Reha nach § 100 Nr. 5 SGB III <input type="checkbox"/> d) betriebsnahe Förderung (nur in Brandenburg)</p> <hr/> <p>6. Wurde eine besondere Vereinbarung zur Verkürzung der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit getroffen (so genannte Teilzeitberufsausbildung)? ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p> <hr/> <p>7. Welchem Wirtschaftszweig gehört Ihr Betrieb an?</p> <hr/> <p>8. Gehört Ihr Betrieb zum öffentlichen Dienst? ja <input type="checkbox"/> nein <input type="checkbox"/></p>



Stammdatenblatt PKA (4)

Erläuterungen zu den ergänzenden Fragen zum Stammdatenblatt PKA (3)



Warum diese ergänzenden Fragen?	Im Ausbildungsvertrag sind nicht alle Informationen enthalten, die für die Berufsbildungsstatistik benötigt werden. Die ergänzenden Fragen beschränken sich auf wenige Merkmale. Sie sind für das Verständnis der Entwicklungen am Ausbildungsstellenmarkt unverzichtbar. Ihre Angaben tragen dazu bei, eine hohe Qualität des Berufsbildungssystems auch in Zukunft zu sichern. Bitte füllen Sie deshalb den Fragebogen sorgfältig aus. Gesetzliche Grundlage ist § 88 Berufsbildungsgesetz (BBiG in der Fassung vom 23. März 2005), wie er am 1. April 2007 in Kraft getreten ist.	
Zu den einzelnen Fragen	<p>Zu 1) Hier soll der höchste allgemein bildende Schulabschluss angegeben werden, und zwar unabhängig von der Schulart (Hauptschule, Realschule usw.), an der er erworben wurde.</p> <p>Zu 2) Hier sollen nur solche berufsvorbereitende Qualifizierungen und berufliche Grundbildungen angegeben werden, an denen (voraussichtlich) erfolgreich teilgenommen wurde (wird). Beispiele zu den einzelnen Qualifizierungen:</p> <ul style="list-style-type: none">a) betriebliche Praktika, Einstiegsqualifizierungsjahr, Qualifizierungsbausteine, soweit sie mindestens 6 Monate dauerten;b) Maßnahmen der Berufsvorbereitung, soweit sie mindestens 6 Monate dauerten;c) und d) schulische Berufsvorbereitung bzw. Grundbildung, soweit sie abgeschlossen worden sind;e) Berufsfachschulbesuche, mit denen ein allgemein bildender Schulabschluss erworben worden ist (Hauptschul- oder Realschulabschluss), oder Berufsfachschulbesuche, bei denen eine berufliche Grundbildung absolviert worden ist. Nicht gemeint ist eine vollständige (voll qualifizierende) Berufsausbildung mit Berufsabschluss an einer Berufsfachschule, dann sollte h) angekreuzt sein. <p>Zu 3) Geben Sie bitte auch an, ob Sie sich bereits vor Antritt dieser Ausbildung schon einmal in einer Berufsausbildung befunden haben.</p> <ul style="list-style-type: none">f) Hier sind Berufsausbildungen mit Ausbildungsvertrag (betrieblich/außerbetrieblich) gemeint, die Sie auch erfolgreich beendet haben. Dies gilt auch dann, wenn Sie nach einer abgeschlossenen zweijährigen Berufsausbildung einen neuen Ausbildungsvertrag abschließen, der auf die vorherige Ausbildung aufbaut oder in dem die vorherige Ausbildung anerkannt wird.g) Hier sind Berufsausbildungen mit Ausbildungsvertrag (betrieblich/außerbetrieblich) gemeint, die Sie nicht erfolgreich beendet haben (vorzeitig gelöste Ausbildungsverträge, kein Prüfungserfolg). Dies gilt auch dann, wenn Sie den jetzigen Ausbildungsvertrag im selben Beruf abschließen.h) Hier sind voll qualifizierende Berufsausbildungen gemeint, die an beruflichen Schulen (z. B. Berufsfachschulen oder Schulen des Gesundheitswesens; nicht aber an Universitäten oder Fachhochschulen) abgeschlossen worden sind. Wenn Sie die schulische Berufsausbildung vorzeitig abgebrochen haben, dann kreuzen Sie bitte dieses Feld nicht an.	<p>Zu 4) Wenn Sie in Brandenburg eine Ausbildung beginnen, dann geben Sie bitte an, in welchem Bundesland Ihr Heimatwohnsitz liegt. Dieses Merkmal wird bereits seit Jahren in Brandenburg erhoben.</p> <p>Fragen an den Betrieb bzw. die Ausbildungsstätte</p> <p>Zu 5) Frage 5 betrifft vor allem außer-/überbetriebliche Bildungsträger/-einrichtungen. Bei den öffentlichen Förderungen handelt es sich</p> <ul style="list-style-type: none">– zum einen um Sonderprogramme/Maßnahmen für Jugendliche mit besonderem individuellem Förderbedarf, z. B. aufgrund von sozialen Benachteiligungen, Lernbeeinträchtigungen und Behinderungen, und– zum anderen um Sonderprogramme/Maßnahmen für marktbenachteiligte Jugendliche, die wegen Lehrstellenmangels keinen Ausbildungsplatz fanden. <p>Frage 5 betrifft Betriebe nur dann, wenn das von ihnen abgeschlossene Ausbildungsverhältnis aus einem der oben genannten Sonderprogramme/Maßnahmen im ersten Jahr der Ausbildung überwiegend öffentlich finanziert wird. „Überwiegend“ heißt, dass die öffentliche Förderung mehr als 50 % der Gesamtkosten im ersten Jahr der Ausbildung abdeckt (zu den Gesamtkosten zählen die Ausbildungsvergütung, aber auch alle weiteren im Zusammenhang mit der Ausbildung anfallenden Personal- und Sachkosten sowie Gebühren. Etwaige Erträge durch die Mitarbeit der Auszubildenden bleiben unberücksichtigt).</p> <p>Zu 6) Gemeint sind hier Verkürzungen der täglichen oder wöchentlichen Ausbildungszeit aufgrund von Teilzeitberufsausbildung nach § 8 Berufsbildungsgesetz (BBiG).</p> <p>Zu 7) Keine Angabe notwendig.</p> <p>Zu 8) Ausbildungsstätten des öffentlichen Dienstes sind leicht identifizierbar, denn sie werden nur in einer öffentlich-rechtlichen Rechtsform (niemals als GmbH oder AG usw.) geführt. In der Regel werden die Beschäftigten nach Tarifverträgen des öffentlichen Dienstes des Bundes, der Länder und der Gemeinden bezahlt.</p>

